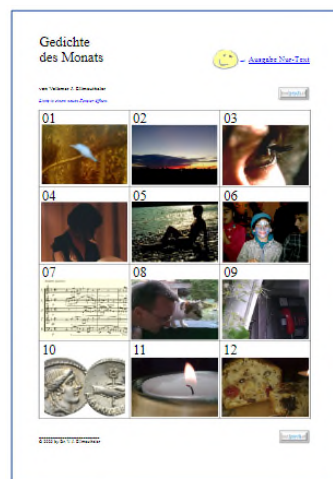


Volkmar J. Ellmauthaler

Gedichte des Monats




01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

01 – Jänner

Natur

in memoriam Arik Brauer 04.01.1929 – 24.01.2021
und Wolfgang Amadeus Mozart 27.01.1756 – 05.12.1791

Sinn		<u>02</u>
Gefühl		<u>03</u>
Feinsinn		<u>04</u>
Galgenhumor		<u>05</u>
Feinfühler gestuft		<u>06</u>
Scharfsinnig getönt		<u>07</u>
Braun		<u>08</u>
Winterwald		<u>09</u>
Sonnenerinnerung		<u>10</u>
C-Dur, g-Moll, B-Dur		<u>11</u>
Nach der langen Nacht		<u>12</u>
Worin die Tiere sprechen können		<u>13</u>
Zauberklang		<u>14</u>
Braungeäst		<u>15</u>
Braungestrüpp		<u>16</u>
Mit dem weisen Grün ahnenden Frühlings		<u>17</u>
Und mittendrin		
Eines Tags mit spitzem Lächeln eingesetzt		
Des blauen Vogels Lebenssang		
Des Lebens – Sinn		

02 – Februar

Dämmerung

Auf die Sonnenwende hin	<u>01</u>
Tagt es eher	
Über‘m Feld, hinter‘m Wald	
Dunkles Krächzen wird zum Bild	<u>03</u>
Und streichen leere Wolkenstreifen	<u>04</u>
Vor Nebelgrau nach Meertürkis	<u>05</u>
Unten am Acker schmal	<u>06</u>
Wo die Sonne schlief	<u>07</u>
Orange.	<u>08</u>
Das Himmelsuhrwerk schwebt bedacht	<u>09</u>
Aus Westen stürmt, härmt, wärmt	<u>10</u>
Es winterheiß	<u>11</u>
An den lauernden Sommer.	<u>12</u>
Marschieren blindlings im Kreise	
Von falschen Propheten Verführte	<u>10</u>
Maskierte, Unfreie	<u>11</u>
Und Lilie blüht	
Blaut Heidelbeer	<u>12</u>
Kommt die Traube geflogen	
Während an beiden Polen	
Packeis bricht.	
Leben?	
Anderes, immernoch neues doch	
Entschmückt	
Unbar – fruchtbar:	

3 – März

Myrrh‘am

Im Geh‘n	<u>01</u>
Nehm‘ ich dich wahr:	<u>02</u>
Ein Augenblick, bloß flüchtiges „Vielleicht“	
ξ ϫ ο ϫ ξ ψ ι – Imaziyen, dein Haar.	<u>04</u>
Dünenwarmer Worte	<u>05</u>
Hauch wie Myrrhe –	<u>06</u>
Geschenk allein	
Dem Berber.	<u>07</u>
Nach der Räume – wahre	<u>08</u>
Weite: Sehnen und	
Erhörenwollen –	<u>09</u>
Dunkelnder Altare.	<u>10</u>
Dir fällt ihr blauendes Gewand:	
Nackt willst du dem Engel schlafen.	<u>11</u>
Auch sie wacht‘ nicht –	
Sie ahnte.	<u>12</u>

4 – April

Emmausgang

Dein Blick: verinnerlicht,	<u>01</u>
Kaum zugewandt	<u>02</u>
Schwebendes Ruh'n in Dir.	<u>03</u>
Schon regt sich ein Wünschen –	<u>03</u>
Nunc stans –	
Im stillen Geh'n: da Er	<u>05</u>
Einhalt gebot –	
Seltsam unerkant blieb,	<u>06</u>
Bis zum Brot, als er's brach:	
Berührt!	<u>07</u>
Da hielten wir stand, und	<u>08</u>
Hob sich der Blick	
Dem wärmenden Du – hob	<u>09</u>
Versinken an: im Sich	<u>10</u>
Auftun.	<u>11</u>
	<u>12</u>

5 – Mai

Lobau

Lob	<u>01</u>
Au	
Lobe die Au	<u>02</u>
Lobet die grüne Aue!	
Lobt die grüne Lunge, Natur Pur	<u>03</u>
Ur	<u>04</u>
Urwald	
Nationalwald	
Nationalitäten	
Nationalpark Donauauen – bis hinaus nach Bratislava.	<u>06</u>
Die Lobau-Indianer	<u>07</u>
Die aus Neu-Abessinien	
Die Naturmenschen	<u>08</u>
Die dort drüben – nackt wie die Tiere, aber glücklich –	
Die da – was ist mit denen?	<u>09</u>
Die Alternativen	<u>10</u>
Vielleicht Gesetzlosen	
Die Eing'rauchten	<u>11</u>
Die ihre Kinder stillen	
Bis zum vierten Jahr	<u>12</u>
Die Unfrisierten, die ihrem kernigen Leben	

SINN

Geben – unter der Sonne
Zwischen den Büschen

Mit Lachen und Kind und rotem, braunem, weißem Pferd und:
allerlei Liebe!

Die ihre Hängematten
An betagte Stämme binden
Musikinstrumente, ganz große
Und friedliche Trommeln bauen
Im Unterstand
Am Teich
Trommeln zum In-Stimmung-Kommen
Trommeln – um ihrer toten Freundin Lächeln,
Da sie schlafend im hohen Gras war vom Rasenmäher
Des Stadtgartenamts geschreddert worden.
Wär‘ man doch bei roten bis biblischen Schafen geblieben...

Karpfen ziehen stille Bahnen.
Mücken stechen – sie aber
Die Menschen da

Beißen nicht.

6 – Juni

Unterwegs

Denn es sind für dieses Leben	<u>01</u>
Schönheit, Freude, Geist gegeben,	<u>02</u>
Sinn durch Güte – und: Gesang dir.	<u>03</u>
Singe! Tröste, lieb‘, die streben,	<u>04</u>
Sacht berührt, nah‘ deinen Wegen:	<u>05</u>
Singe, dass die Weisen eilen!	<u>07</u>
Singe: Alle Wunden heilen –	<u>08</u>
Wo als Ziel das Ewig Weilen	<u>09</u>
In unser aller Zukunft bleibt.	<u>10</u>
	<u>11</u>
	<u>12</u>

7 – Juli

I	II	III	
G'sungen und tanzt	Musik	A Musi	<u>01</u>
Ein	Du	Schee,	<u>02</u>
Schnaderhüpfel	strebendes Fenster	dass D` kumman bist,	<u>03</u>
Gesangstüpfel	Kristall vom All	fensterln	<u>04</u>
Lachlüpfel	der Zuneigung	zu mia	<u>05</u>
	aus des	ausn tiafstn	<u>06</u>
	Traumvogels fernem Paradies	Traam –	<u>07</u>
Sing	Leben:	Du Lebm, du:	<u>08</u>
Freu			<u>09</u>
Tanz			<u>10</u>
Lach	strahlend der erdigen Gräber	Ritznschimma aus da Eadn	<u>11</u>
Leib – Lieb	Kathedralen:	von hintan Kiachnfensta ausse in d` Nohd,	<u>12</u>
	Seele,	a Söö`	<u>13</u>
Lachlüpfel	Klare Quelle,	und a Quö`	<u>14</u>
Gesangstüpfel	Licht, frohfarbiger Zauberin	Liachd, vazaubat`s:	<u>15</u>
Schnaderhüpfel			<u>16</u>
Gern alles	Stille.	Schdaad bin i:	<u>17</u>
Mit Dir	Klänge uns ...	i wünschadma nua Di...	<u>18</u>

Nur für die Frau Nöstlinger: V. Ellmauthaler, 4. Okt. 2016
 Christine Nöstlinger (* 13. Oktober 1936 in Wien-Hernals; † 28. Juni 2018 in Wien-Ottakring)

8 – August

Erkenntnis

Grau getigert, brabbelt und maunzt Den Zaun entlang er.	<u>01</u>
Den Hügel abwärts schlendern und Grüßen einander	<u>02</u>
Die Leute, Sonne im Gesicht.	<u>03</u>
Da erhebt er sich	<u>04</u>
Und redet aufrecht, Gelehrter: Ich kann nur sagen, Dass ich dumm bin. Außerdem nichts.	<u>05</u> <u>06</u>
Ich nehme Haltung	<u>07</u>
An, seine: die Hände rücklings verschränkt, und meine: Deine Erkenntnis spielt frei mit Formallogik, ja:	<u>09</u>
Wahrheitswerte der Aussagen. Sätze aufteilen in:	<u>10</u>
„Wenn gilt: aus A folgt B, dann gilt: Aus Non A folgt richtig Non B“.	<u>11</u>
Andere Ausfälle sind falsch. Im Grunde meinst Du, Mein lieber Freund, den Sokrates, Plato, Karl Popper. Bedienst dich der Paradoxie!	<u>12</u>
Wer Tiere verkennt Als sprachlose nur, Triebwesen,	

Irrt! Mein lieber Freund
Kater, in dem Fall, spricht mich an,
Auch andere tun's: Herr, Frau, Sohn Rabe.
Beweisen's kristallklar, wenn sie
Der Menschen Dictum
Gebrauchen, falls die bereit sind.

Ci_ao, mein Freund! – Ade!

9 – September

Tränen lachen

Die Gestalt am Rande der Welt	<u>01</u>
Schimmert nicht in HD, und wenn doch – Ja, dann wohl als...	<u>02</u>
	<u>03</u>
Der Gestalt im Schatten des Raums Hungert die Blässe von Neumond – Als ob sie schon...	<u>04</u>
	<u>05</u>
Der Leichnam, <i>Die Leiche</i> genannt, Harrt in absurder Verknotung – Die Miene doch sanft...	<u>06</u>
	<u>07</u>
Der Mensch am Rande der Welt kennt Todesschnecke: Wieder kein Freigespräch – Noch trotzt, trotzt; doch...	<u>08</u>
	<u>10</u>
Fern ist der Glanz der Zeit. Ein Telefon wird da zur Zelle – Wo es, starr, schweigt...	<u>11</u>
	<u>12</u>
Anklage, final am Kippen, noch Träumt gegen das Bannen an – Unterm Scheffel wär': Licht...	
Helft! Kann Expertin, Nächstbester sein, Mann, Frau, Innengeschlecht: Lebt! – Sprecht frei das Licht...	

Lebt Freude, wo Freundlichkeit ruht,
Und lacht die berauschendste Träne –
Aufbrechender Not.

Lacht–Weint! Leibt–Liebt!
Einander schenkt–nehmt: neuen
Trost.

10 – Oktober

Decimus

Der Zehnte heißt	<u>01</u>
Nur deshalb Acht,	<u>02</u>
Weil das mit Rom	<u>03</u>
War nicht bedacht:	<u>03</u>
Wer zählt, soll gern	<u>04</u>
Daselbst beginnen,	<u>05</u>
Wo Eins und Drei	<u>05</u>
Sich nicht verrennen.	<u>06</u>
Beginnt das Jahr	<u>07</u>
Erst mit dem März,	<u>07</u>
Verzockt euch nicht,	<u>08</u>
Das ist kein Scherz.	<u>09</u>
Beginnt das Jahr,	<u>11</u>
So wie gewohnt,	<u>11</u>
Wird Oct. zu Dec.:	<u>11</u>
Es ist gekonnt.	<u>12</u>
Wer das nun schmät	<u>12</u>
Sept, Nov. verrät,	
Der dahin geht –	
Wo FAKE NEWS! steht.	

11 – November

Heimkehr

Wieder Eiskristallwald – ein	<u>01</u>
Brachwinternachmittag – und	<u>02</u>
Bergwärts vor heißen Atemfahnen	<u>03</u>
Dir fern – dir nah – ins Dämmerfahl	<u>03</u>
Wintertraumtee vielleicht, Flötensang	<u>04</u>
Zufälliges Augen-, Blickehaschen	<u>05</u>
Wie wäre Schottland zu Pferde schön –	<u>05</u>
Lachen – verspielt–verschwigenes Begegnen	<u>06</u>
Wieder allein – Deutlich noch dein Knie	<u>07</u>
Du warm an meinem – ein Haar von deinen –	<u>07</u>
Samtweiche Lippen nach dem Weinen	<u>08</u>
Verheißender Augen Nachglimmen	<u>09</u>
	<u>10</u>
	<u>12</u>

Nachgeladen

Und – „Allesmusdraus!“ – noch letzten Knallraketen
Raum und Geld gegeben
Werde?

Im TV zu sehen, auf fünf Kanälen,
Zahnlöchrige Kameraden, un-frei-willig: Sozialschmarotzer –
Prolos für Iustos!
„Abgelaufenabernochgutgeniessbar“-Anstehen, unvermeidbar
Fettwerden, in gern getadelter Verweigerung noch „Lichtfasten“

Versus

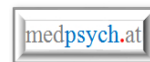
Ästhetisches Kurfasten, Sich-gnadenlos-selbst-Überwinden-Fasten
Im sich'ren Wissen um den bescheiden sich anfügenden Tafelspitz:
Wohliger Grusel des gründlich Miss!-
Verstandenen, selbst-exkulpierend-eitlen

„Gottseidankbinichnichtwiediese.“

Lukas 18:11, a-ja: Die Schrift erwähnt,
Was deren Gott wohl dazu dachte.

Kontakt:
office@medpsych.at

Bibliographie:
<https://medpsych.at/bibliografie-ell.html>



01

